



SGFF
SSEG
SSSG
SSGS

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Société Suisse d'Etudes Généalogiques
Società Svizzera di Studi Genealogici
Swiss Society for Genealogical Studies

Juni/juin/giugno/June 2021, No 2

Newsletter

SGFF • SSEG • SSSG • SSGS

Inhalt

Editorial	1	Ergänzungsband: Emmentaler Geschlechter und Wappenbuch von Hans Rudolf Christen	9
SGFF-Anlässe	2	Atlas sonore des langues régionales	10
Aufgezeichnete Vorträge	2	Klangatlas der Regionalsprachen	11
Virtuelle Hauptversammlung der SGFF/SSEG vom 24. April 2021	3	Publizieren im SGFF-Jahrbuch / Publication dans l'annuaire SSEG	12
Genealogieforschung im Freilichtmuseum Ballenberg	4	Buchbeschreibungen	13
Une pandémie qui n'aura tout de même pas empêché les généalogistes d'avancer dans leurs recherches	5	Impressum	15
Einladung/Invitation SGFF/SSEG Jahresausflug	7	Vorstand	15
Einladung zur Stadtführung am 18. September 2021	8	Weitere Mitarbeitende	15
		Adressen Regionale Gesellschaften	16

Editorial

Liebe Familienforschende

Citizen Science bezeichnet eine Methode, Freiwillige an wissenschaftlicher Forschung zu beteiligen. Bereits die ursprünglichen Zielsetzungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung fügen sich nahtlos in dieses Konzept. So wurde unsere Gesellschaft 1933 auf Anregung der Schweizerischen Landesbibliothek gegründet, welche dem Ansturm von genealogischen Anfragen, besonders auch aus Amerika, nicht gewachsen war. Hiervon zeugen noch heute die Auskunftsstelle sowie die Bibliothek, welche als Depotbibliothek am Standort der Nationalbibliothek untergebracht ist. Im seinerzeitigen Satzungsentwurf war festgehalten, dass die neue Gesellschaft eine rege Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in allen Landesteilen anzustreben habe.

Citizen Science nach dem heutigen Verständnis kennt verschiedene Ausprägungen. So tritt die SGFF situativ als Initiantin von Projekten auf, geht Projektpartnerschaften ein, nimmt eine Vermittlerrolle zu

regionalen Gesellschaften wahr oder übt einen Beobachterstatus aus.

Beispielhaft für ein Citizen Science Vorhaben sei das Projekt des Schweizerischen Nationalfonds «Mensch und Haus. Wohnen, Bauen und Wirtschaften in der ländlichen Schweiz» der Universität Basel genannt, das die SGFF mit initiiert hat und zusammen mit dem Freilichtmuseum Ballenberg als Projektpartner begleitet. Die aktuellen Projektvorhaben sind auf Seite vier dieses Newsletters aufgelistet. Ortskundige Personen der ausgewählten Häuser sind eingeladen, den Forschenden mit ihrem Hintergrundwissen zur Seite zu stehen.

Kurt Mürger
Präsident SGFF/ SSEG

Editorial

Chères et chers généalogistes,

Citizen Science désigne une méthode pour associer des bénévoles à la recherche scientifique. Les objectifs initiaux de la Société suisse d'études généalogiques s'inscrivent parfaitement dans ce concept. En effet, notre société a été fondée en 1933 sur la proposition de la Bibliothèque nationale suisse (BNS), laquelle n'était plus en mesure de faire face à l'ampleur des demandes dans le domaine de la généalogie, notamment de celles en provenance des États-Unis. Le bureau d'information et la bibliothèque, qui est hébergée en tant que bibliothèque de dépôt sur le site de la BNS, en témoignent aujourd'hui encore. Dans le projet des statuts de l'époque, il était indiqué que la nouvelle société devait s'efforcer d'obtenir une coopération active de ses membres dans toutes les régions du pays.

Citizen Science, telle que nous la concevons actuellement, connaît différentes formes. Ainsi, la SSEG initie des projets, conclut des partenariats de projets, sert d'intermédiaire avec les sociétés régionales ou encore exerce un statut d'observateur.

Un exemple de projet de Citizen Science est le projet du Fonds national suisse de la recherche scientifique "Mensch und Haus. Wohnen, Bauen und Wirtschaften in der ländlichen Schweiz" de l'Université de Bâle, que la SSEG a co-initié et qu'elle soutient avec le Musée en plein air de Ballenberg en tant que partenaire de projet. Les projets actuels sont répertoriés à la page quatre de cette newsletter. Les personnes connaissant bien la région des maisons sélectionnées sont invitées à aider les chercheurs grâce à leurs connaissances.

*Kurt Münger
Président de la SGFF/ SSEG*

SGFF-Anlässe

- Neuer Termin: SGFF-Jahresausflug am 16. Oktober 2021, Münsingen BE (vgl. Seite 7)
- Stadtführung in St. Gallen: «Glaubensflüchtlinge in alten Zeiten» am 18. September 2021 ab 10:30 Uhr (vgl. Seite 9)
- SGFF/SSEG-Jahresversammlung 2022, Lenzburg AG am Samstag, 23. April 2022

Aufgezeichnete Vorträge

Ausgewählte Vorträge von virtuell durchgeführten Anlässen sind auf dem YouTube-Kanal der SGFF zeitlich eingeschränkt aufgeschaltet:

- https://www.sgffweb.ch/fileadmin/sgffweb.ch/documents/Bilder/Diverses/SGFF_Anlaesse_2021a.pdf

Virtuelle Hauptversammlung der SGFF/SSEG vom 24. April 2021

Kurzbericht

Jürgen Rauber

Hätte mir in Bülach vor zwei Jahren jemand gesagt, dass die diesjährige Hauptversammlung der SGFF im «virtuellen Raum» stattfindet, hätte ich wohl nur ungläubig den Kopf geschüttelt. Nach einer Hauptversammlung 2020 ohne physische Präsenz von Mitgliedern beschloss der Vorstand schon zu Beginn dieses Jahres, die HV 2021 virtuell durchzuführen – die Entwicklung der Covid-Pandemie sollte ihm Recht geben.

Um technischen Problemen so weit wie möglich aus dem Weg zu gehen, fanden die Abstimmungen zu den statutarischen Traktanden auf dem Korrespondenzweg statt. Die über sechzig Einsendungen wurden noch vor der HV von den beiden Revisoren Erwin Giger und Hanspeter Stettler ausgezählt.

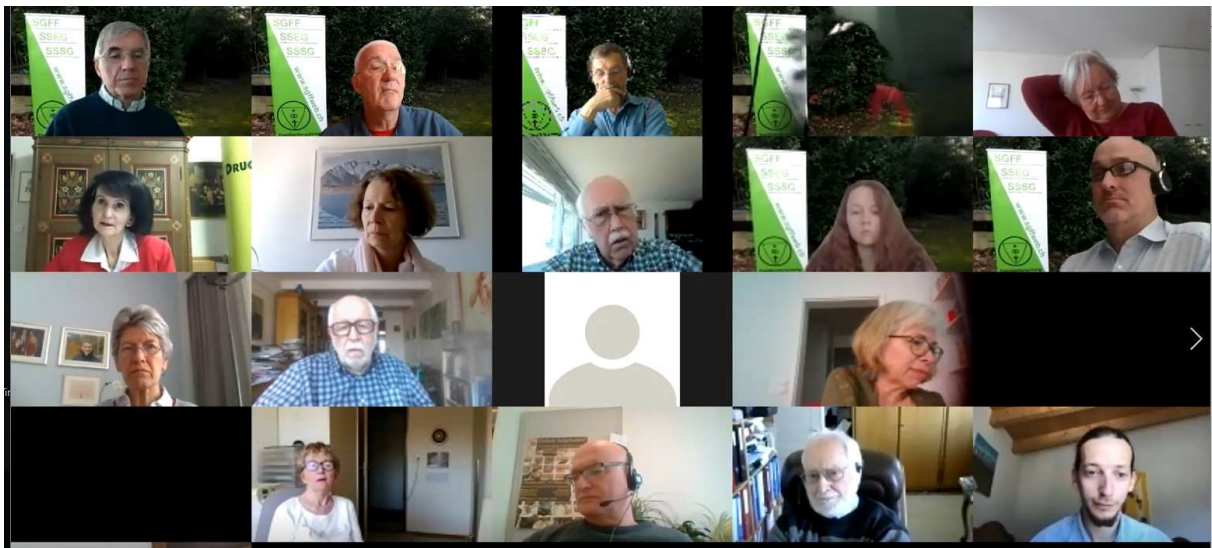
Pünktlich, ohne Schutzmaske und ohne, dass eine/der gegen vierzig Teilnehmenden eine lange Reise machen musste, konnte der Präsident Kurt Mürger die Virtuelle HV 2021 eröffnen. Zügig wurden die

Traktanden behandelt und die Abstimmungsergebnisse bekannt gegeben. Wortmeldungen, die über die Chat-Funktion möglich gewesen wären, kamen keine.

Im anschliessenden Rahmenprogramm wurde zu den Themen «Haus & Wohnen», «Historisches Informationssystem Basel» und «Historische Familiendatenbank Schweiz» live oder mit aufgezeichneten Beiträgen vorgetragen.

Nebst positiven Rückmeldungen zur virtuellen HV kamen allerdings auch kritische Anmerkungen, die jemand treffend wir folgt zusammenfasste: «Don't teach old dogs new tricks» -- bringe einem alten Hund keine neuen Kunststücke bei!

Wir hoffen alle, dass wir uns 2022 wieder zu einer «normalen» HV im üblichen Rahmen treffen können. Das Protokoll der Hauptversammlung wird wie üblich im ersten Newsletter Nr. 1 des Folgejahres publiziert.



SGFF-Hauptversammlung 2020: virtuell, aber ohne Schutzmaske! (Screenshot Zoom)

Genealogieforschung im Freilichtmuseum Ballenberg

Anlässlich der live durchgeführten Hauptversammlung 2021 der SGFF vom Samstag, 24. April 2021 stellten Doktorierende der Universitäten Basel und Lausanne ihre Forschungsvorhaben zum Thema «Mensch und Haus» vor. Diese beziehen sich auf Häuser im Freilichtmuseum Ballenberg und beinhalten sowohl architektonische wie auch familiengeschichtliche Aspekte.

Die Forschenden freuen sich Anregungen, Kommentare und Hinweise von ortskundigen Wissensträgern zu erhalten. Die Videopräsentationen sind bis Mitte Juli 2021 auf dem YouTube-Kanal der SGFF aufgeschaltet.



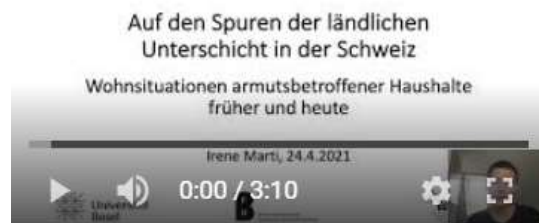
Mensch und Haus – Stefan Kunz; stefan.kunz@unibas.ch; <https://youtu.be/4sjVz7uyQow>

Wohnen, Bauen und Wirtschaften in der ländlichen Schweiz: Eggwil BE (Emmental) und Adelboden BE (Berner Oberland).



Ländlicher Alltag im Tessin – Linda Imhof; linda.imhof@unibas.ch; <https://youtu.be/zUCCNsDPQbc>

Wohnen, Bauen und Wirtschaften – Untersuchung des ländlichen Alltags im Tessin (italienisch): Haus aus Cugnasco (Circolo della Navegna, Ticino).



Ländliche Unterschicht der Schweiz – Irene Marti; irene.marti@unibas.ch; <https://youtu.be/Qs-tCRFLt7l>

Wohnsituation armutsbetroffener Haushalte früher und heute: Taunerhaus aus Detligen / Radelfingen BE (Seeland)



Wirtshäuser als Tore zur Welt – Uolf Candrian; uolf.candrian@unibas.ch; <https://youtu.be/GgTc87bIVbU>

Gasthäuser, Wirte und Wirtinnen in ihren sozialen Netzwerken: «Bären» aus Rapperswil BE (Seeland) sowie der «Degen» aus Hünenberg ZG; Familie von Bendicht Marti von Rapperswil, ursprünglich aus Grossaffoltern BE.



Ländliche Elite – Oliver Rendu; oliver.rendu@unibas.ch; <https://youtu.be/LbwrcPAAKFA>

Die ländlichen Eliten der Westschweiz (1680-1850) am Beispiel der Häuser von Lancy GE, Villars-Bramard VD und Tentlingen FR.

Une pandémie qui n'aura tout de même pas empêché les généalogistes d'avancer dans leurs recherches

Claude Rubattel

Dieser Text wurde auf Deutsch an der online Hauptversammlung vom 24. April 2021 als Bericht des Vizepräsidenten verlesen und als Zusammenfassung auf Deutsch protokolliert.

Ce texte a été présenté en allemand comme rapport du vice-président à l'assemblée générale en ligne d'avril 2021 et se trouvera sous forme résumée dans le procès-verbal.

L'année 2020, caractérisée par une foule d'inactivités, restera dans les annales. Depuis le mois de mars et jusqu'à plusieurs mois dans la nouvelle année, la quasi-totalité des manifestations prévues par la Société Suisse et par les sociétés régionales de généalogie en Suisse romande ont dû être annulées ou reportées à une date ultérieure.



Fig. 1 : Le Salon Virtuel de Généalogie du 26 septembre au 3 octobre 2020 (voir aussi <http://genefede.eu/federation-francaise-genealogie> > Géné@)

Le président fribourgeois de l'IFHG constate que l'entraide et l'échange, l'une des particularités des associations généalogiques, furent quelque peu absents cette année. Les rencontres informelles qui suivent les réunions en soirées ou les autres activités de l'institut ont certainement manqué à beaucoup de membres.

La présidente neuchâteloise de la SNG relevait dans son message de fin d'année que les contacts se sont présentés différemment. Les messages, les vidéo-conférences, tous ces outils ont malgré tout permis de garder le contact avec ses proches.

Ma foi pour ceux et celles qui étaient équipés pour, je rajouterais.

Le comité genevois a dû annoncer que la SGG ne se rendrait pas début mars 2020 à Paris au Grand Salon de la Généalogie. Le Forum de généalogie et d'histoire organisé par les Marmottes de Savoie ayant dû être annulé, de nombreuses sociétés francophones n'ont pas pu se retrouver dans la bonne humeur à Annecy comme à l'accoutumée. La Société Suisse y participe fidèlement, comme rapporté dans nos Newsletters. C'est aussi un point de rencontre avec la société genevoise et l'association valaisanne.



Fig. 2 : Accès visiteurs des Marmottes de Savoie (<https://www.marmottesdesavoie.fr/expoactes>, relevé le 21 mars 2021)

Sans assemblées générales, les comités des sociétés régionales assumeront donc leur mandat une année supplémentaire et s'organisent souvent au moyen de vidéo-conférences ou par un échange intensif de courrier électronique pour mettre sur pied un programme pour l'année 2021.



Fig. 3 : La nouvelle offre vaudoise du « Qui fait quoi ? » (<https://www.ancetres.ch/cvg> > Ressources > Qui fait quoi ?, relevé le 21 mars 2021)

Ces comités ont d'ailleurs veillé à ce que – même si les sociétés tournaient au ralenti – d'autres offres puissent permettre aux généalogistes de continuer

leur loisir en 2020. Voire même qu'ils puissent profiter du temps « gagné » par le confinement pour continuer leurs recherches depuis la maison.



Fig. 4 : Les nouvelles fribourgeoises viennent par e-mail (14. déc. 2020)

Ainsi le CGAEB participa à la semaine virtuelle Gene@event2020 en France voisine (cf. fig. 1). Les Marmottes de Savoie offrirent de leur côté la possibilité de 1000 recherches gratuites sur leur site (cf. fig. 2).

Le « Qui fait quoi » des Vaudois a été repensé pour être transformé en base de données appelée « La Pétabosson », et offrant une nouvelle fonctionnalité permettant le téléchargement de fichiers GEDCOM (cf. fig. 3). Ceci en attendant la consultation virtuelle des archives cantonales vaudoises.

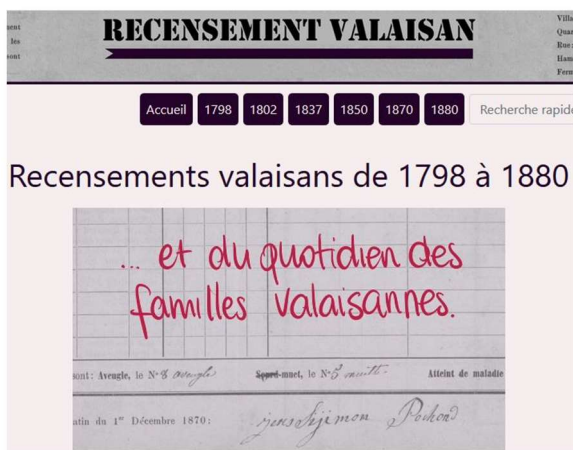


Fig. 5 : Recensement valaisan en ligne (<https://recensements.vallesiana.ch>, relevé le 6 fév. 2021)

Les Fribourgeois ont pris l'initiative de mettre sur pied une lettre d'information sous forme électronique (fig. 4).

La mise en ligne des recensements valaisans de 1798 à 1880 (cf. fig. 5) aura aussi permis à certain-e-s généalogistes un séjour virtuel en Valais.

Quelques sociétés ont toutefois pu profiter d'une courte pause de la pandémie à la fin de l'été pour organiser, dans un cadre restreint et avec toutes les précautions sanitaires requises, leur assemblée générale. Ce qui aura représenté les rares activités en présentiel de cette année 2020.

Notre responsable de la bibliothèque SSEG, Adrienne Hopf de Vessy GE, a pu représenter la Société Suisse en septembre 2020 à l'assemblée générale de Genève. Assemblée qui a marqué une nouvelle étape dans la vie de la société genevoise. La décision qui y a été très largement adoptée est de mettre l'arbre en ligne en conformité avec la législation en vigueur en matière de protection des données. Le comité de la SGG s'en félicita, puisque ce plébiscite était rassurant quant à la pérennité de l'arbre. Elle a toutefois engendré un travail important pour son comité, puisque celui-ci doit dorénavant procéder au contrôle du respect des nouvelles exigences de la loi. Pour ce faire, une nouvelle procédure a été mise en place. Les membres et leurs proches ont été invités à remplir un formulaire de consentement pour figurer dans l'arbre (cf. fig. 6). Les personnes qui n'y auront pas consenti d'ici fin mars 2021 disparaîtront ainsi de l'arbre en ligne.



Fig. 6 : L'appel genevois de mise en conformité (<https://www.gen-gen.ch/mise-en-conformite>, relevé le 21 mars 2021)

Pour finir, les inactivités furent plutôt celles du vice-président de la SSEG qui n'a malheureusement pas pu participer à toutes ces manifestations qui, comme le dit si bien le président valaisan de l'AVEG, ont passé à la trappe.

Mais ce n'est que partie remise. Nous gardons bon espoir de bientôt nous retrouver toutes et tous dans la bonne humeur et en bonne santé ces prochains mois.

Einladung/Invitation SGFF/SSEG Jahresausflug

Samstag, 16. Oktober 2021 in Münsingen

Ort und Programm

Gasthof Ochsen, Bernstrasse 2, Münsingen BE

Gasthof Ochsen, Bernstrasse 2, Münsingen BE

Ab 09.30	Kaffee/Gipfeli und Büchertisch
10.15	Vortrag 1000 Jahre Kirchengeschichte allgemein und an Beispielen der Kirchgemeinde Münsingen
11.15-11.45	Apéro
11.45-13.30	Mittagessen
14.00	Führung im Dorfkern um das Schloss
15.00-15.45	Ausklang im Restaurant Schlossgut

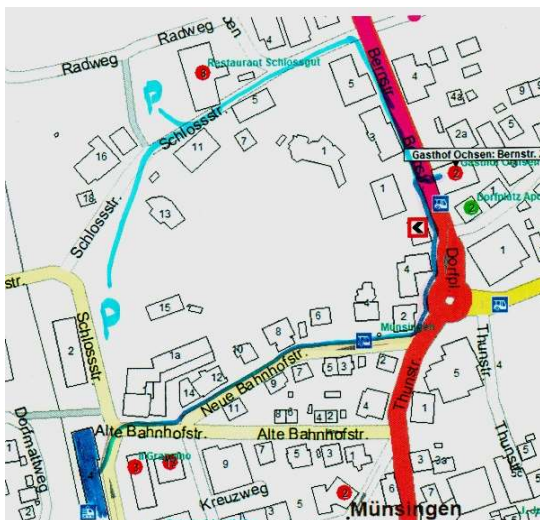
Gäste/Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anreise

Mit der S1 oder dem Lötschberger erreichen Sie den Bahnhof Münsingen ab Bern bzw. Thun in jeweils 10-15 Minuten. Das Restaurant Ochsen ist in gut 5 Minuten zu Fuss erreichbar. Die Ortsbusse Nr. 160, 162 und 168 fahren im Viertelstundentakt von der Haltestelle Bahnhof Münsingen direkt vor das Restaurant Ochsen. Parkplätze hat es beim Restaurant nicht viele; aber unterhalb des Schlosses oder beim Restaurant Schlossgut sind genügend öffentliche Parkplätze vorhanden.

Kosten CHF 50.00

Kaffee und Gipfeli zum Empfang, inkl. Mittagessen und Rahmenprogramm (ohne Getränke beim Mittagessen und Schlusstrunk).



Lageplan Gasthof Ochsen, Bernstrasse 2, Münsingen

Samedi 16 octobre 2021 à Münsingen

Lieu et programme

Restaurant Ochsen, Bernstrasse 2, Münsingen BE

Dès 09h30	Café/Croissant et stand de livres
10h15	Conférence 1000 ans d'histoire de l'église en général et par des exemples de la paroisse de Münsingen
11h15-11h45	Apéro
11h45-13h30	Repas de midi
14h00	La visite guidée du centre du village autour du château
15h00-15h45	Note finale au Restaurant Schlossgut

Les invités/non-membres sont les bienvenus.

Trajet

Avec le S1 ou avec le Lötschberger, vous pouvez rejoindre la gare de Münsingen à partir de Berne, respectivement de Thoune en 10-15 minutes. Le restaurant Ochsen se trouve à 5 minutes à pied. Les bus à proximité n° 160, 162 et 168 circulent tous les quarts d'heure de la gare de Münsingen et s'arrêtent directement devant le restaurant Ochsen. Il n'y a pas beaucoup de places de stationnement au restaurant ; mais en dessous du château ou au restaurant Schlossgut, il y a un nombre suffisant de places de parc disponibles.

Coût CHF 50.00

Café et croissant de bienvenue, incl. repas de midi et activités de la journée (sauf les boissons du repas de midi & digestifs).

Anmeldung/Inscription

Bis/jusqu'au 19. Sept. 2021:

organisation@sgffweb.ch oder/ou
<https://www.sgffweb.ch/aktuelles/veranstaltungen>
 oder/ou Kurt Münger, Haldenstr. 23, 9200 Gossau.

Einfaches Mittagessen:

mit Fleisch; ohne Fleisch/

Déjeuner simple:

avec viande; sans viande

Einladung zur Stadtführung am 18. September 2021

St. Galler Glaubensflüchtlinge in alten Zeiten

Stadtführung

Der Theologe Walter Frei hat sich nach seiner Pensionierung verstärkt ortsgeschichtlichen Themen zugewandt und ein immenses Wissen über die St. Galler Stadtgeschichte angeeignet.

Themen

- Die grosse Täuferbewegung in St. Gallen
- Die Eglise Française und ein Flüchtling am Beginn der St. Galler Stickerei
- Die russischen Pogrome (gewaltsame Ausschreitung gegen Menschen) und eine Generation später der Nazi-Holocaust – die Reaktionen in St. Gallen

Treffpunkt und Programm

- Treffpunkt: 10:30 Uhr beim Bahnhofplatz (Aufgang Haupttreppe)
- anschliessend Stadtführung
- 11:30 Uhr – 14:00 Uhr: Buffet im Hotel Dom & Vortrag
- 14:00 Uhr – 15:15 Uhr: Fortsetzung der Stadtführung
- ab 15:30 Uhr: Schlusstrunk

Kosten

Buffet zu CHF 20 (Getränke auf eigene Kosten)

- Freiwillige Kollekte für Stadtführung & Vortrag

Anmeldung

Bis 18. August 2021 an <https://www.sgffweb.ch/aktuelles/veranstaltungen> oder organisation@sgffweb.ch oder Kurt Mürger, Haldenstrasse 23, 9200 St. Gallen

Glaubensflüchtlinge

Glaubensflüchtlinge sind Menschen, die auf Grund ihres Glaubens ihre Heimat verlassen mussten. St. Gallen war in den letzten Jahrhunderten gleich in mehrfacher Hinsicht davon betroffen.

Das **Täuferturn** ist im Rahmen des europaweiten Aufbruchs der frühen Reformation in den 1520er Jahren entstanden. Joachim Vadian, damaliger Bürgermeister und Reformator der Stadt St. Gallen kritisierte sie 1532 wie folgt: «Die Täufer verachteten alle Gerechtigkeit, alle Obrigkeit, alles Gesetz, das der bürgerlichen Gemeinschaft dient. Sie behaupteten, allein heilig und unsträflich zu sein, einzig ihre Kirche sei der Leib Christi.» (Auszug aus der «Kleinen Chronik der Äbte»).

Die seit 1524 reformierte Leinwand-Handelsstadt St. Gallen mit ihren gut 5'300 Einwohnern hatte für die verfolgten französischen Reformierten, den **Hugenotten**, bereits viel gespendet sowie befreundeten aufnahmebereiten Schweizer Städten Subventionen zugesprochen. Schliesslich war der Rat aber auch einverstanden mit der vorübergehenden Aufnahme von französischen Flüchtlingen: es waren ja – mindestens aus der Distanz gesehen – Glaubensgenossen; man hatte dank dem Leinwandhandel enge Beziehungen mit Lyon und Marseille und beherrschte vielfach die französische Sprache.

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges war St. Gallen die Ursache und zugleich das Ziel, dass in vier Flüchtlingszügen über viertausend **jüdische Menschen** aus deutschen Konzentrationslagern befreit und in die Schweiz gerettet werden konnten.

Ergänzungsband: Emmentaler Geschlechter und Wappenbuch von Hans Rudolf Christen

1998 veröffentlichte Hans Rudolf Christen das **Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch**. In diesem Band verzeichnete er sämtliche Geschlechter, welche vor 1800 im Emmental heimatberechtigt waren, mit Namensdeutungen, Bürgerorten, Familienwappen, belegten Trägern des Familiennamens mit Lebensdaten sowie Literaturangaben. Er hat damit einen reichen Fundus für die Familienforschung und die Ortsgeschichtsschreibung im Emmental zusammengestellt.

Das Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch Art.-Nr. W76, VK Fr. 98.–, stellt alle alten und heute noch blühenden Geschlechter des Emmentals vor. Beharrlichkeit und Ausdauer bewies der Forscher und Autor während Jahren sowohl beim Zusammentragen als auch bei der Darstellung des umfangreichen Werkes. Wir finden Kapitel die Auskunft über Geschlechter, Besiedlung und Charakter des Emmentals geben.

- Zum Beispiel der Käse: Sumiswald war der Stapelplatz der Alpen, wohin der Käse abgeliefert wurde
- Jeremias Gotthelf: Was wäre das Emmental ohne den, der gar kein Emmentaler war? Gotthelf ist mehr als Käse. Er war Pfarrer und Schriftsteller in Lützelflüh (1797–1854)
- Das Emmental ein Paradies? Tatsächlich ist diese Gegend für viele Schweizer das Gelobte Land, wo Unschuld und Aufrichtigkeit wohnen, wo Milch und Honig im Überfluss fliessen
- Was gehört zum Emmental?
- Kirchliche und politische Verpflichtungen im Emmental
- Die Familiennamen und die Versuche, sie zu erklären
- Bürger und Bürgerorte
- Heraldik: Die Wappen der Emmentaler im Besonderen
- Die Wappen der Landschaft, der Gemeinden sowie ihre Bürgergeschlechter
- Die Geschlechter von Adam bis Zwygart.

Eine Liste der Emmentaler Höfe, Worterklärungen und ein Literaturverzeichnis mit verschiedenen Abkürzungen runden das umfassende Werk ab.

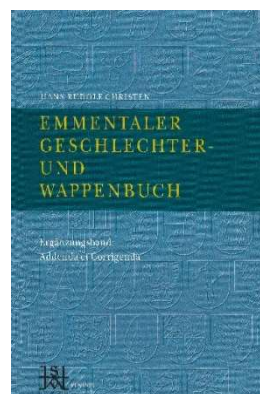
Im Nachgang zur Veröffentlichung sammelte Hans Rudolf Christen weiter, sodass er zehn Jahre nach

dem Erscheinen dieses Buches einen Ergänzungsband veröffentlichen konnte.

Der Ergänzungsband, der das Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch abschliesst, bringt Richtigstellungen, Vergessenes, viele neue Namens-träger, vor allem zahlreiche zusätzliche Personen werden aufgeführt, aber auch neue Wappenvarianten präsentiert, die sich seit dem Erscheinen des Hauptwerks 1998 bemerkbar gemacht haben. Die früher gebotene Fülle an Informationen wird hier um einiges vermehrt. Wertvolle Instrumente für den Leser, wie die Tabelle «Kirchliche und politische Verflechtungen» und das Verzeichnis der Emmentaler Höfe werden in völlig neuer Bearbeitung wiederholt. Mit dem Hauptteil, rund 100 Seiten, befasst sich der Schreiber mit den Geschlechtern von Adam bis Zwygart. Ein Register aller behandelten Geschlechter und Orte runden das Werk ab.

Ein sehr interessantes Buch, nicht nur für die Emmentaler Familien und Wappenfreunde, sondern auch für Fachgelehrte. Dieser Ergänzungsband Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch sollte also in keinem Bücherregal der Familienforscher (Genealogen) fehlen.

Aktion 20% Rabatt: Nur für Ergänzungsband und nur solange Vorrat!



Buchbestellung: Art-Nr. W76A, Ergänzungsband Emmentaler Geschlechter- und Wappenbuch, 143 Seiten im Format 19,5x27,5 cm, zum Verkaufspreis von Fr. 42.– + Porto und Verpackung.
Bis Oktober 2021 zum Vorzugspreis von Fr. 33.60 (20% Rabatt) erhältlich, solange Vorrat.

Buchbestellung → Schriftenverkaufsstelle
Anita Weibel-Knupp, Aumattstr. 3, 5210 Windisch

<https://www.sgffweb.ch/die-sgff/schriftenverkauf>

E-Mail: anita.weibel@weibeldruck.ch

Telefon: 056 460 90 60

Atlas sonore des langues régionales

La langue d'une famille est intimement liée à son histoire, ses migrations et somme toute à sa généalogie. Des chercheurs du Laboratoire d'Informatique pour la Mécanique et les Sciences de l'Ingénieur (LIMSI) à Orsay (Ile de France) ont publié un Atlas sonore des langues régionales de France à l'adresse : <https://atlas.limsi.fr/>. Cet atlas sonore qui ne couvre pas que la France, mais également ses pays voisins, ceux d'Outre-mer ainsi que des langues non territoriales, vous propose la déclamation de la fable d'Ésope : « Bise et le soleil » dans les différents dialectes. Pour plus de détails concernant la fable en allemand : https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Sonne_und_der_Wind

«Einst stritten sich Nordwind und Sonne, wer von ihnen beiden wohl der Stärkere wäre, als ein Wanderer, der in einen warmen Mantel gehüllt war, des Weges daherkam. Sie wurden einig, dass derjenige für den Stärkeren gelten sollte, der den Wanderer zwingen würde, seinen Mantel abzunehmen. Der Nordwind blies mit aller Macht, aber je mehr er blies, desto fester hüllte sich der Wanderer in seinen Mantel ein. Endlich gab der Nordwind den Kampf auf. Nun erwärmte die Sonne die Luft mit ihren freundlichen Strahlen, und schon nach wenigen Augenblicken zog der Wanderer seinen Mantel aus. Da musste der Nordwind zugeben, dass die Sonne von ihnen beiden der Stärkere war.»

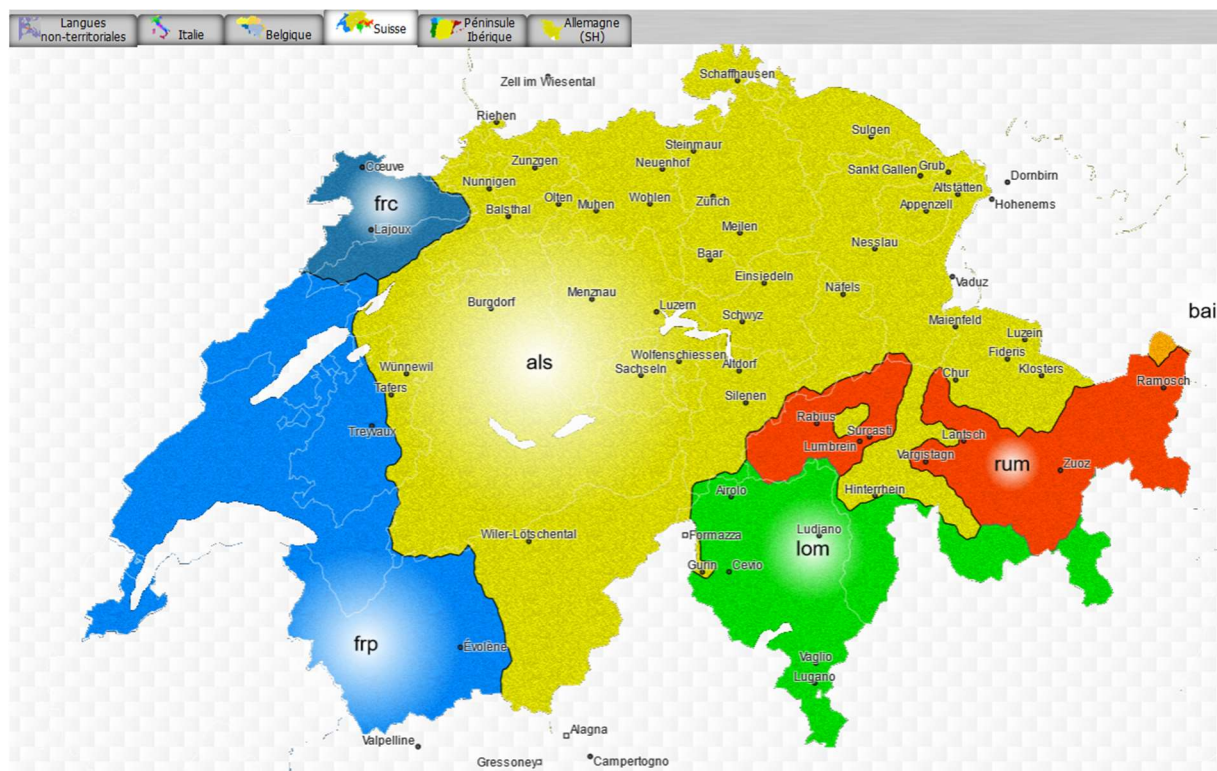


Illustration : Langages et dialectes de la Suisse (bleu : français ; jaune : allemand ; vert : italien ; rouge : Rhéto-Roman). /
Abbildung: Sprachen und Dialekte der Schweiz (blau: französisch; gelb: deutsch; grün: italienisch; rot: rätoromanisch)

Pour écouter une version, il vous suffit de cliquer sur un onglet de pays puis sur la localité souhaitée pour découvrir comment le poème est prononcé dans la langue locale. Une transcription orthographique de ce qui est dit est également visible en bas de page. Il est frappant de constater que sous l'onglet « Suisse » la partie alémanique est la plus représentée, compte tenu du fait que les patois romands se parlent de moins en moins. Mais quelle saveur et quelle mélodie se dégage de la fable récitée en patois franco-provençal d'Evolène !

Évolène en exemple : *La bije è lo solè sè baràven : tsikun d'jék k'i é mi fô. Kan y'an vyuk on vouayajeùr*

ki avanchyève avoué on manté, sè son mé d'akò kè chu k'arivàve lo prumyé a fêre d'intrére dè lo syo manté ô vouayajeùr, fouré aouatchâ koume lo mi fô. Adòn, la bije se mèthe a soflâ dè tóta sa fôrche. Mâ mi l' soflâve, mi l' vouayajeùr i sèrâve lo syo manté ôto de luik è, a la fin, la bije l'a renonchyâ dè lè lui fêre d'intrére. Adòn lo solè a kminchyâ a bryiè, ô bou d'na kòch, lo vouayajeùr rèssoudâ y'a dinté lo syo manté. Adòn la bije si sen oblijâyè dè rikonyèysse ke l' solè il é l'mi fô dé dòu.

Dans le cas où vous avez des suggestions ou vous souhaiteriez contribuer à cet atlas vous pouvez écrire à : atlas@limsi.fr

Klangatlas der Regionalsprachen

Die Sprache einer Familie ist eng mit ihrer Geschichte, ihren Wanderungen und insgesamt ihrer Genealogie verbunden. Forscher des Computer Science Laboratory for Mechanics and Engineering Sciences (LIMSI) in Orsay (Ile de France) haben unter der Adresse <https://atlas.limsi.fr/> einen Sound-Atlas der Regionalsprachen in Frankreich veröffentlicht.

Dieser Klangatlas, der nicht nur Frankreich, sondern auch seine Nachbarländer, die der Überseegebiete sowie nicht-territoriale Sprachen umfasst, bietet Ihnen die Deklamation von Äsops Fabel: «Bise et le soleil» in den verschiedenen Dialekten.

Einzelheiten zur Fabel in deutscher Sprache: https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Sonne_und_der_Wind

Um eine Version anzuhören, klicken Sie einfach auf einen Länder-Tab und dann auf den gewünschten Ort, um herauszufinden, wie das Gedicht in der dort

gesprochenen Mundart tönt. Unten auf der Seite ist auch eine Schreibweise des Gesagten sichtbar.

Burgdorf als Beispiel: *D Biise u d Sünne — Einisch hei d Biise u d Sünne zäme gchääret, wär ächt di Schtèècheri sig. Grad dènn ìsch eine imene dicke Mantu cho z lòufe. Si hei do abgmacht, dass die söu schtèècher sii, wo dä Wanderer machi si Mantu abzzie. D Biise hèt afa blòöse, so fescht wie sie hèt chönne, aber aus blòöse hèt nüüt gnützt. Im Gägeteu: Dr Wanderer hèt si Mantu nume gäng feschter zämezoge. Zletschtemänt hèt d Biise ufggää. Drufabe hèt d Sünne mit irne waarme Schtraale d Lüft ufgwèèrmt ù glii schò ìsch dr Wanderer us sim Mantu gschlüffe. Û d Biise hèt müese zuegää, dass d Sünne schtèècher ìsch wèder sù säuber.*

Falls Sie Anregungen haben oder zu diesem Atlas beitragen möchten, schreiben Sie an: atlas@limsi.fr

Publizieren im SGFF-Jahrbuch / Publication dans l'annuaire SSEG

Walter Letsch, SGFF/ SSEG Redaktor

Sie sind herzlich eingeladen, Beiträge zur Publikation im SGFF-Jahrbuch einzureichen. Auch kurze Beiträge von wenigen Seiten sind willkommen, doch sollte der Umfang eines Beitrags in der Regel 30 Seiten nicht überschreiten. Beiträge sind im Word-Format einzureichen, Schriftart und Schriftgrösse spielen aber keine Rolle. Die Formatierung des Beitrags erfolgt durch die Redaktion des Jahrbuchs. Die Beiträge sind an den Redaktor zu senden: walter.letsch@bluewin.ch

Redaktionsschluss ist Ende Juli, doch sind Sie gebeten, Ihre Beiträge unter Angabe Ihrer vollständigen Post- und E-Mail-Adresse möglichst früh einzureichen. Am Anfang des Beitrags kommt eine kurze Zusammenfassung des Inhalts des Artikels und am Schluss ein kurzer Lebenslauf.

Im Jahrbuch der SGFF werden Originalbeiträge zur Genealogie, zu verwandten Wissenschaften (insbesondere Demografie und Genetik) und zur Familien-, Personen- und Migrationsgeschichte mit einem Bezug zur Schweiz publiziert. Beiträge, die im Wesentlichen aus einem Auszug oder einer Zusammenfassung aus einem bereits publizierten Werk bestehen, sind entsprechend zu kennzeichnen. Der Autoren oder Autorinnen geben ihr ausdrückliches Einverständnis für die Publikation und sind dafür verantwortlich, dass mit ihren Beiträgen (inkl. Abbildungen) kein Copyright verletzt wird. Die Beiträge müssen mit dem zuständigen Redaktor abgesprochen werden. Dieser überprüft, ob die Beiträge in den oben angegebenen Themenkreis passen und die Qualitätsstandards hinsichtlich Inhalts, Gliederung, Sprache und Quellenverweise erfüllen.

Vous êtes cordialement invités à soumettre des articles pour publication dans l'annuaire de la SSEG. En règle générale, l'article ne dépassera pas 30 pages, mais de courts articles de quelques pages sont également bienvenus. Les articles doivent être soumis au format Word, mais la rédaction et la conception peuvent être librement choisies. La mise en forme de l'article est réalisée par le rédacteur de l'annuaire. Les contributions sont à envoyer directement au rédacteur, à l'adresse suivante : walter.letsch@bluewin.ch. Le délai de rédaction est au 31 juillet, mais les auteurs sont priés d'envoyer leurs articles avec leur adresse postale et adresse e-mail aussitôt que possible. Au début de l'article, un bref résumé du sujet est prévu, puis à la fin de l'article, on ajoutera une présentation succincte de l'auteur.

Dans l'annuaire de la société suisse d'études généalogiques (SSEG), on publie des articles originaux au sujet de la généalogie, au sujet des sciences connexes (en particulier la démographie et la génétique) et au sujet de l'histoire des familles, de personnes et de l'émigration en rapport avec la Suisse. Les articles qui, pour l'essentiel, sont des extraits d'un travail déjà publié, doivent être signalés expressément comme tels, afin de respecter le droit d'auteur. Les auteurs des articles acceptent expressément que leur article fasse l'objet de publication et sont les seuls responsables de vérifier que tant leur texte que les illustrations transmis n'enfreignent pas le droit d'auteur (notamment les copyrights). Les articles sont publiés après entente avec le rédacteur de l'annuaire. Le rédacteur vérifie si les articles conviennent aux thèmes susmentionnés et s'ils répondent aux normes de qualité en ce qui concerne le contenu, la structure, la langue et les références aux sources.

Buchbeschreibungen

Alberto Dufey (Author), Nadine Chuat (Translator) : **Généalogie de la famille Dufey : Un voyage aller et retour de la Suisse au Chili.**

Ce livre raconte l'histoire de la branche familiale qui en 1885 a émigré de Palézieux (canton de Vaud, Suisse) au Chili dans le cadre d'un programme de colonisation promu par le gouvernement chilien sur le territoire du peuple Mapuche en Araucanie. Cependant, le suivi généalogique s'étend également aux branches d'origine qui ont émigré dans d'autres pays ou vers d'autres villes suisses. Cette recherche comprend l'histoire de l'émigration, décrit le voyage au Chili, le retour des descendants en Suisse et les liens familiaux entre ces familles. Le fondateur de la branche chilienne est arrivé à Adencul en Araucanie à l'âge des 17 ans avec ses parents Jean Daniel Dufey Favre et Julie Rubattel Dufey et leurs 9 enfants. Cette recherche recueille également des informations sur la fondation de la lignée en 1344 à Palézieux jusqu'en 2020. En plus de la partie historique, l'auteur recourt à la psychogénéalogie, méthode basée sur l'étude de notre arbre généalogique pour comprendre l'inconscient familial qui vit en nous. Ces chroniques nous permettent également de saisir la dynamique qui a motivé la vie de nos ancêtres, des histoires qui se répètent souvent dans notre présent sans nous en rendre compte. Connaître nos racines nous permet de mieux appréhender notre présent et de nous projeter dans le futur à travers les nouvelles générations.



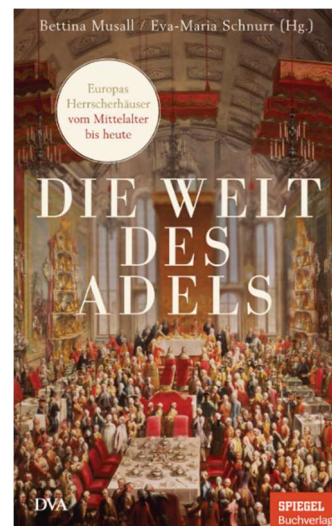
2020, 321 Seiten, ISBN-13 : 979-8650023128

Cette édition française est une mise à jour de « Los Dufey, de Palézieux a la Araucanía », publiée en 2009. Elle s'est enrichie avec de nouveaux documents d'archives cantonales et informations fournies par des membres de la famille n'ayant pas été inclus dans la version espagnole. Elle comprend la contribution de

parents résidant toujours à Palézieux et dans d'autres villes de Suisse. L'auteur, Alberto Dufey, est journaliste, né à Victoria en 1951. Il fait partie de la troisième génération de la souche d'Edouard Alfred Dufey Rubattel qui a émigré de Palézieux (Canton de Vaud, Suisse) au Chili en 1885.

Bettina Musall (Hrsg.), Eva-Maria Schnurr (Hrsg.): **Der europäische Adel: Eine Klasse für sich. Die Welt des Adels: Europas Herrscherhäuser vom Mittelalter bis heute - Ein SPIEGEL-Buch** (German)

Wollten Sie nicht schon immer wissen, was bei Hofe wirklich passiert? Wie man sich in der höfisch-ritterlichen Welt kleiden und verhalten musste? Was Aristokratinnen heimlich in ihre Tagebücher schrieben, und welche Blaublüter doch tatsächlich selbst arbeiteten? In diesem Buch geben SPIEGEL-Autoren und renommierte Adels-Experten überraschende Einblicke in die prunkvolle Welt des europäischen Adels. Sie stellen die wichtigsten Herrscherhäuser und ihre Stammsitze vor, und zeigen, welchen politischen und militärischen Einfluss der Adel vom Mittelalter bis heute auf die europäischen Gesellschaften hatte und wie sich seine Rolle im Laufe der Zeit wandelte. Und nicht zuletzt versuchen sie zu ergründen, wozu Adel heute noch verpflichtet. Das Buch wird zahlreiche Abbildungen enthalten.



DVA Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, 2020, 256 Seiten, ISBN: 978-3-4210-4868-4

Der europäische Adel: Eine Klasse für sich Wollten Sie nicht schon immer wissen, was bei Hofe wirklich passiert? Wie man sich in der höfisch-ritterlichen Welt kleiden und verhalten musste? Was Aristokratinnen heimlich in ihre Tagebücher schrieben, und welche

Blaublüter doch tatsächlich selbst arbeiteten? In diesem Buch geben SPIEGEL-Autoren und renommierte Adels-Experten überraschende Einblicke in die prunkvolle Welt des europäischen Adels. Sie stellen die wichtigsten Herrscherhäuser und ihre Stammsitze vor, und zeigen, welchen politischen und militärischen Einfluss der Adel vom Mittelalter bis heute auf die europäischen Gesellschaften hatte und wie sich seine Rolle im Laufe der Zeit wandelte. Und nicht zuletzt versuchen sie zu ergründen, wozu Adel heute noch verpflichtet. Das Buch wird zahlreiche Abbildungen enthalten.

Barbujani, Guido: **Die Erfindung der Rassen. Wissenschaft gegen Rassismus**, Verlag: Jacoby & Stuart, 2021, 288 Seiten, ISBN 978-3-96428-097-8

Guido Barbujani gibt uns einen Schnellkurs durch die Geschichte der Anthropologie und Genetik und hofft auf Aufklärung: dass das, was in der Wissenschaft längst unumstritten ist, auch ins allgemeine Bewusstsein gelangt und rassistische Vorurteile beseitigt. Seit dem späten 18. Jahrhundert war es das zentrale Thema der Anthropologen und Genetiker: die Menschheit in Rassen einzuteilen, und oft auch, eine Hierarchie der Rassen zu begründen, an deren Spitze gewöhnlich die »weiße Rasse« stand. Auch auf dem Höhepunkt des Rassenwahns in der Epoche des Faschismus mochten die Machthaber nie auf wissenschaftliche Rechtfertigungen ihres brutalen Vorgehens gegen »minderwertige« Rassen verzichten. Allerdings konnte sich die Wissenschaft nie auf bestimmte Rasseneinteilungen verständigen – eben, weil es keine Grundlage dafür gab. Erst die Entdeckung des menschlichen Genoms seit den sechziger Jahren machte den Rassenspekulationen in der Wissenschaft ein Ende. Der erste Mensch, dessen Genom vollständig ausgelesen wurde, war James Watson, der Mitentdecker der DNA-Doppelhelix; bald nach ihm veröffentlichte Craig Venter, ein anderer berühmter Genetiker, sein Genom. Ein koreanischer Genetiker, Seong-Jin Kim verglich dann sein eigenes Genom mit dem der beiden amerikanischen Forscher und fand heraus, dass er, der Asiat, mit den beiden weißen Amerikanern näher verwandt war als diese untereinander. Jeder Mensch unterscheidet sich von jedem anderen (außer eineiige Zwillinge), und die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass wir einem schwarzen Afrikaner oder einem Chinesen genetisch näherstehen als unserem Wohnungsnachbarn.

Dunja Bulinsky: **Nahbeziehungen eines europäischen Gelehrten: Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) und sein soziales Umfeld**.

Der Zürcher Mediziner und Naturforscher Johann Jakob Scheuchzer war gut vernetzt und korrespondierte mit zahlreichen Gelehrten aus der Schweiz und Europa. Neuere Forschungen über Wissenschaft und Wissenschaftler in der Frühen Neuzeit richten den Fokus auf die Briefwechsel unter den Mitgliedern der »Gelehrtenrepublik«, denn Korrespondenz spielte in der Wissensproduktion eine wichtige Rolle. Diese Studie untersucht Scheuchzers soziales Netz unterhalb der Schwelle der Gelehrtenrepublik und schliesst damit eine Forschungslücke.

Frühneuzeitliche Naturforschung war häufig ein Familienprojekt, zahlreiche Helfer waren daran beteiligt. Die Autorin beleuchtet den wissenschaftlichen Beitrag von Susanna Vogel, der Ehefrau Scheuchzers, den gemeinsamen Söhnen, dem jüngeren Bruder Johannes und drei Schülern, die ihr Lehrjahr bei Scheuchzer in Zürich verbrachten. Sie zeigt Scheuchzers Einbettung in Zürcher Institutionen auf – er war Kurator der Bürgerbibliothek und Kunstkammer, Mathematiklehrer am Collegium Carolinum und aktives Mitglied der Akademie Collegium der Wohlgesinnten – und erläutert die Bedeutung dieser Orte des Wissens für seine Forschung. Schliesslich widmet sie sich der naturgeschichtlichen Mitarbeit von »Ungelehrten« wie Jägern oder Bauern, mit denen Scheuchzer auf seinen zwischen 1694 und 1711 unternommenen wissenschaftlichen Bergreisen zusammentraf. Durch den Einbezug bislang kaum untersuchter Quellen gewährt die Studie einen neuen Blick auf die verborgenen Mechanismen der Wissensgenerierung in der frühneuzeitlichen Naturforschung.



Chronos Verlag, 2020, 192 Seiten, ISBN 978-3-0340-1561-5. E-Book (PDF) kostenlos.

Impressum

Herausgeber/éditeur: SGFF/SSEG, praesident@sgffweb.ch

Layout & Druck/ Imprimerie: Weibel Druck AG, Aumattstrasse 3, CH-5210 Windisch

Vorstand

Münger Kurt, Haldenstrasse 23, CH-9200 Gossau; *Präsident/président*

Rubattel Claude, Fritz-Käser-Strasse 4A, CH-4562 Biberist; *Vizepräsident/vice-président*

Colombo Reto, in der Breiti 20, CH-8185 Winkel; *Finanzen/finances*

Rauber Jürgen, Winkelgasse 5, CH-4310 Rheinfelden; *Aktuar/secrétaire*

Hopf Adrienne, Chemin de Grand-Donzel 40, CH-1234 Vessy; *Bücher, Zeitschriften/livres, périodiques*

Stadelmann Julia, Südstrasse 10, CH-8180 Bülach; *Nachlässe/successions*

Weibel-Knupp Anita, Aumattstrasse 3, CH-5210 Windisch AG; *Schriftenverkaufsstelle/bureau de vente des imprimés*

Weitere Mitarbeitende / Autres personnes collaborantes

Letsch Walter, Guggerstrasse 39, CH-8702 Zollikon; *Redaktion Jahrbuch/rédaction annuaire*

Metzger-Münger Therese, Erlenuweg 18, CH-3110 Münsingen; *Auskunftsstelle/bureau de renseignements SSEG*

Hopf Adrienne, Chemin de Grand-Donzel 40, 1234 Vessy; *Übersetzungen FR/traductions FR (Jahrbuch/annuaire)*

Rudaz Angélique, Rue du Mont 10, CH-1958 St-Léonard ; *Übersetzungen FR/traductions FR (Newsletter)*

Balli Christian, Funkstrasse 105/701, CH-3084 Wabern, *Übersetzungen IT/traduzioni IT*

Münger Kurt, Haldenstrasse 23, CH-9200 Gossau; *Redaktion Newsletter/rédaction Newsletter*

Jung Beatrice, Tüfiwis 13, CH-8332 Russikon; *Lektorat & Korrektorat DT (Newsletter)*

Seelentag Wolf, Reherstrasse 19, 9016 St. Gallen; *Mailingliste SGFF-L/liste de diffusion SGFF-L*

Stieger Daniel, *Webredaktor, Content-Bewirtschaftung*

Ausleihe – Buchbestellung / Prêt – commande de livres

SGFF-Bibliothek/Bibliothèque SSEG, Schweizerische Nationalbibliothek/Bibliothèque nationale suisse CH-3003 Bern, Tel.: +41 31 322 89 11

© 2021 Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF/Société Suisse d'Etudes Généalogiques SSEG

Für den Inhalt der Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Mit der Übergabe des Artikels an die Redaktion wird das Recht der redaktionellen Arbeit anerkannt.

Les articles sont publiés sous la seule responsabilité de leurs auteurs. Les auteurs accordent à la rédaction le droit de traiter rédactionnellement les textes.

Gli autori sono responsabili del contenuto degli articoli. Con la consegna di un articolo alla redazione, le si riconosce il diritto ad un adattamento redazionale.

The authors are responsible for the contents of the articles. By submitting an article to the editor, editorial privilege is accepted.

ISSN 2296-7737 [Druckversion]

ISSN 2297-3532 [Elektronische Version]



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch



Soutenu par l'Académie suisse
des sciences humaines et sociales
www.assh.ch

Adressen / Adresses / Indirizzi / Addresses

Regionale Gesellschaften / Sociétés régionales / Società regionali / Regional societies

Basel Obmann	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel Rolf T. Hallauer, Obere Grabenstrasse 37, CH-4227 Büsserach, rolf.t.hallauer@gmx.net
Bern Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern Präsident Ueli Balmer, Oberdorf 21, CH-3207 Wileroltigen, ub@cis.ch
Fribourg Präsident	Institut Fribourgeois d'Héraldique et de Généalogie, 1700 Fribourg Heribert Biemann, Riedlistrasse 30, CH-3186 Düdingen, heribert.bielmann@sensemail.ch, info@ifhg.ch
Genève Co-présidence	Société Genevoise de généalogie, 1200 Genève, contact@gen-gen.ch Mireille George, Alain Bezençon, president@gen-gen.ch
Graubünden Präsident	Rätische Vereinigung für Familienforschung Erwin Wyss, Sandstrasse 9, CH-7000 Chur, info@rvff.ch
Jura Präsident	Cercle généalogique de l'ancien Evêché de Bâle c/o Joël Etique, rue du Contre 3a, CH-2823 Courcelon, joel.etique@cgaeb-jura.ch
Luzern Präsident	Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung Friedrich Schmid, Arvenweg 10, CH-8840 Einsiedeln, schmid.arve@bluewin.ch
Neuchâtel Présidente	Société Neuchâteloise de Généalogie Anne-Lise Fischer, Les Clos 1, CH-2035 Corcelles, annelisefi@gmail.com
St. Gallen / Appenzell / Thurgau Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz Markus Frick, Grundstrasse 2, CH-9602 Bazenheid, markusfrick@thurweb.ch
Ticino Presidentessa	Società Genealogica della Svizzera Italiana Sandra Rossi, Via Gesero 10, CH-6512 Giubiaso, sandrach53@bluewin.ch
Valais Président	Association valaisanne d'études généalogiques/Wallisier Vereinigung für Familienforschung Philippe Bruchez, Route de Condémine 29, CH-1871 Choëx, president@aveg.ch
Vaud Président	Cercle vaudois de Généalogie, Archives cantonales vaudoises, rue de la Mouline 32, CH-1022 Chavannes-près-Renens, Pierre-Yves Pièce, Avenue de la Gare 18, CH-1880 Bex, info@ancetres.ch
Zürich Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich Dr. André Gut, Kirchgasse 5, CH-9500 Wil, andre_gut@bluewin.ch
SVJG Präsidentin	Schweizerische Vereinigung für Jüdische Genealogie SVJG Katharina M. Glass, CH-8000 Zürich, info@svjg.ch
FPF	Verein für Familien- und Personenforschung March und Umgebung c/o Selina Züger-Althaus, Zürcherstrasse 13, 8854 Siebnen, sekretariat@verein-fpf.ch

Adressänderungen bitte dem Redaktor melden! / Annoncer les changements d'adresse au rédacteur, s.v.p! /
Per favore trasmettere i cambiamenti d'indirizzo al redattore! / Please send address changes to the editor!